



NEUBAU BERATUNGS- UND BILDUNGSZENTRUM DER ARBEITNEHMERKAMMER BREMERHAVEN

Der Neubau des Beratungs- und Bildungszentrums liegt zwischen Hafenbecken und Barkhausenstraße in Bremerhaven. Ziel ist die Ausformulierung eines Solitärs, der mit spannungsvoller Silhouette und hoher Objektqualität auf die exponierte Lage zwischen Wasser (Neuer Hafen) und Stadt (Barkhausenstraße/Sonnenstraße) reagiert.

Die bewusste „Verschlangung“ des Baukörpers zu den Stirnseiten „verbessert“ die Proportionen, verkürzt optisch die Längsfassaden und betont durch die erzielte Vertikalität die Eleganz des Gebäudevolumens. Durch die gleichwertige Ausbildung und Öffnung der Stirnseiten bzw. Fassaden zur Stadt (Haupt-

eingang) und zum Hafen (Foyer Saal) erhält das Beratungs- und Bildungszentrum zwei – über die innere Ost-West-Diagonale verbundene – Vorderseiten.

Als Reaktion auf die „bunt gewürfelte“ Bauung der Hafenkante umhüllen Fassadenbänder aus schwarzem Metall einen klar und scharf „geschliffenen“, ruhigen Baukörper. Fassadengestaltung, Materialwahl und Farbigkeit werden konsequent und qualitativ in „ehrlicher“ Entsprechung der Gebäudenutzung umgesetzt und unterstützen so die Korrespondenz mit den Gebäuden der unmittelbaren Nachbarbebauung.

Die Erschließung erfolgt über den öffentlichen Straßenraum bis auf das Grundstück. Besucher und Mitarbeiter betreten das Gebäude über den eingezogenen, großzügigen zwei-

Neubau Beratungs- und Bildungszentrum der Arbeitnehmerkammer Bremerhaven: Ziel des Neubaus ist die Ausformulierung eines Solitärs, der mit spannungsvoller Silhouette und hoher Objektqualität auf die exponierte Lage zwischen Wasser (Neuer Hafen) und Stadt (Barkhausenstraße/Sonnenstraße) reagiert. Abb.: Haslob Kruse + Partner Architekten BDA

geschossigen Eingang von Osten (Barkhausenstraße) und finden in jedem Geschoss einen Aufenthalts- und Pausenbereich mit Blick auf die Weser vor.

Das Gebäude wird als sechsgeschossiges Bürogebäude mit Seminarflächen für Erwachsenenbildung geplant. Wenige große Öffnungen und Einschnitte in den Fassaden – Eingangsfoyer, Foyer des Kultursaals und Cafeteria – setzen Akzente und vermeiden Monotonie, ohne die Flexibilität im Inneren des Hauses zu verhindern.

Das Gebäude verfügt über zwei Erschließungstreppe, die jeweils in Treppenträumen angeordnet sind und alle Geschosse erschließen. Dem mittleren Treppenraum ist ein behindertengerechter Aufzug zugeordnet, der vollständig im Treppenraum liegt.

Die gemeinsam genutzten Räume von Arbeitnehmerkammer und WISOAK liegen gut erreichbar im Erdgeschoss des Beratungs- und Bildungszentrums. Direkt angeschlossen an das teilweise zweigeschossige Eingangsfoyer folgen Empfangs- und Auskunftsflächen, die Poststelle und der Kartenvorverkauf. Der Kultursaal erhält ein zum Wasser orientiertes Foyer. So wird eine getrennte, vielfältige Nutzung des Saales unabhängig von den Öffnungszeiten der Arbeitnehmerkammer ermöglicht. Die Seminar- und Besprechungsräume der

Neubau Beratungs- und Bildungszentrum der Arbeitnehmerkammer Bremerhaven: Das Gebäude wird als sechsgeschossiges Bürogebäude mit Seminarflächen für Erwachsenenbildung geplant. Abb.: Haslob Kruse + Partner Architekten BDA

WISOAK (1. bis 3. Obergeschoss) sind auf kürzestem Weg über das Haupttreppenhaus mit dem Foyer verbunden. Die Bereiche der Arbeitnehmerkammer sind im 4. und 5. Obergeschoss über eine Galerie optisch und „kommunikationsfördernd“ angeschlossen. Im 5. Obergeschoss schließt die aufs Wasser blickende Cafeteria mit nach Süden orientierter Dachterrasse das Angebot des Beratungs- und Bildungszentrums ab und ermöglicht Mitarbeitern und Besuchern einen uneingeschränkten Blick auf die Entwicklung des Hafens.

Der Rohbau des Beratungs- und Bildungszentrums der Arbeitnehmerkammer Bremerhaven wurde Anfang Juni beendet; derzeit erfolgen der Ausbau und die Erstellung der Fassade. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Ende 2013 vorgesehen.

EFFIZIENZHAUS PLUS, BREMEN-OBERNEULAND

Das in Massivbauweise nach Entwurf der Gruppe GME Architekten + Designer, Achim, erstellte Effizienzhaus Plus in Bremen-Oberneuland ist technisch und optisch ein kleines Wunderwerk und sein eigenes Kraftwerk. Der Energiebedarf wird in der Jahresbilanz allein über regenerative Energien gedeckt, vor allem über die Umweltwärme aus dem Erdreich und die Sonnenenergie.

Das im Jahr 2012 fertiggestellte Musterhaus in der Rockwinkeler Heerstraße 112 erfüllt den Wunsch nach einem technisch durchdachten, intelligenten und vor allem energieeffizienten Wohnsitz und ist sonntags von 14 – 17 Uhr zu besichtigen. Das Einfamilienhaus ist im modernen Bauhausstil erstellt. Besonders interessant ist die konsequente, offene und gut durchdachte Grundrissstruktur. Große Fensterflächen mit Übereck-Verglasungen sorgen für lichtdurchflutete Räume. Im Erdgeschoss befindet sich ein offener Küchen-, Ess- und Wohnbereich, der durch einen Raumtrenner mit integriertem Kamin unterteilt wird. Von der Küche erreicht man den Hauswirtschaftsraum, in dem sich die Haustechnik befindet. Zusätzlich besitzt das Gebäude einen geräumigen Garderobenbereich mit Gäste-WC. Über eine Schleuse erreicht man einen weiteren Abstellbereich und die Garage. Das Obergeschoss ist unterteilt in einen großzügigen Elternbereich mit Ankleide, Schlafen und Wellnessbad. Hinzu kommen zwei geräumige Kinder- bzw. Gäste- oder Arbeitszimmer mit eigenem Duschbad, einen of-

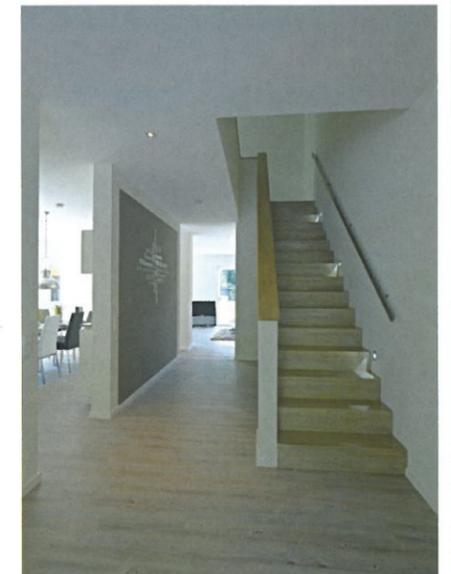


Effizienzhaus Plus, Bremen-Oberneuland: Das Musterhaus verfügt nicht nur über ein attraktives Äußeres, sondern auch über ein ausgeklügeltes Energiekonzept: Die optimal gedämmte, dichte Gebäudehülle und spezielle, dreifach verglaste Fenster vermeiden Wärmebrücken und -verluste. Hinzu kommen eine Erdwärmepumpe und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Das Ganze wird gesteuert durch modernste Gebäudeautomation. Abb.: HO Immobilien + Baukonzepte GmbH

fenen Arbeitsbereich und einen weiteren Abstellraum, in dem die Lüftungsanlage untergebracht ist.

Das Effizienzhaus Plus hat den Standard eines Effizienzhauses 55. Ein 42 cm starkes, hochdämmendes Mauerwerk (U-Wert 0,16 ohne Wärmeverbundsystem), eine Perimeterdämmung, eine Dreifachverglasung sowie eine 26 cm dicke Dachdämmung kamen zum Einsatz. Die Technik des Hauses besteht aus einer Erdwärmepumpe mit einer Bohrungstiefe von zwei mal 70 m, einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sowie einer Photovoltaikanlage von 6.500 kWh/a Leistung. Energieüberschüsse kommen dem Elektroauto zugute. Eine intelligente Gebäudetechnik erlaubt es, alle Parameter der Energieverteilung im Gebäude darzustellen und nachzuweisen, wo Verluste entstehen. Die Batterie des Elektroautos kann auch als Pufferspeicher für das Haus verwendet werden. Weitere Möglichkeiten wie Fernzugriff über das Smartphone, Wetterprognosen etc. sind möglich.

Das Effizienzhaus-Plus ist Teil des Forschungsprogramms „Forschungsinitiative Zukunft Bau“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung – das sich das Ziel gesetzt hat, bis 2019 nach Wegen zu su-



chen, neu gebaute Gebäude klimaneutral zu betreiben – und wird unterstützt vom Bremer Energie Institut und vom Bremer Energie Konsens. Redaktion: Christian Heinz

Mit bestem Dank für die freundliche Unterstützung an:

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, Bremen
 BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, Bremerhaven
 Gesundheit Nord gGmbH
 Klinikverbund Bremen
 hübschen | knigge architekturgesellschaft mbh, Bremen
 Haslob Kruse + Partner Architekten BDA, Bremen
 HO Immobilien + Baukonzepte GmbH, Achim